



Sabine Hartmann-Müller

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Pressemitteilung

Neue sozialpädagogische Assistenz wirksames Instrument gegen Betreuungsmangel

Mit der Förderung der Ausbildung sozialpädagogischer Assistentinnen und Assistenten will die neue Regierung gegen den Betreuungsmangel im Land vorgehen. Sabine Hartmann-Müller erklärte hierzu: „Als wirksames Instrument gegen den Betreuungsmangel haben wir uns als CDU Baden-Württemberg bereits seit geraumer Zeit für die sozialpädagogische Assistenz eingesetzt, die derzeit an zwei Standorten erprobt wird. Durch die finanzielle Förderung der Ausbildung kommt dieses Modellprojekt nun in Serie.“

Waldshut-Tiengen, 08.06.2021

Sabine Hartmann-Müller, MdL

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: +49 711 2063 961
sabine.hartmann-muel-
ler.wk@cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 7741 835 2605
Fax: +49 7741 835 2631
sabine.hartmann-muel-
ler.wk@cdu.landtag-bw.de

In Baden-Württemberg besteht nach wie vor ein hoher Bedarf an sozialpädagogischen Fachkräften – insbesondere im frühkindlichen Bereich. Nach wie vor ist der Bedarf an gut ausgebildetem pädagogischen Personal groß. Um schleichenden Fachkräfteengpässen entgegenzuwirken, hat die grün-schwarze Landesregierung – anknüpfend an das Erfolgsmodell der vergüteten, praxisintegrierten Erzieherinnen- und Erzieherausbildung (PiA) – ein Konzept für eine vergütete, praxisintegrierte Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz entwickelt. Auf Grundlage einer neuen Verwaltungsvorschrift fördert das Land die Ausbildung nun auch finanziell.

„Als wirksames Instrument gegen den Betreuungsmangel haben wir uns als CDU Baden-Württemberg bereits seit geraumer Zeit für die sozialpädagogische Assistenz eingesetzt, die derzeit an zwei Standorten erprobt wird. Durch die finanzielle Förderung der Ausbildung kommt dieses Modellprojekt nun in Serie“, erklärte Sabine Hartmann-Müller.

Die Ausbildung richtet sich an Personen mit Hauptschulabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung und stellt damit eine Alternative zur klassischen Kinderpflegeausbildung dar. Sie befähigt dazu, in sozialpädagogischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bei der Bildung und Betreuung von Kindern unter Anleitung einer Erzieherin oder eines Erziehers mitzuwirken. „Mit diesem Ausbildungsformat erreichen wir völlig neue Zielgruppen und erleichtern z. B. Hauptschulabsolventen und einer abgeschlossenen Ausbildung den Quereinstieg in einen sozialpädagogischen Beruf“, sagte Hartmann-Müller.

Weitere Informationen:

Die Ausbildung erstreckt sich über drei Jahre und gliedert sich in eine theoretische Ausbildung an der Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz und eine praktische Ausbildung in einer Kindertageseinrichtung.

Das neue Ausbildungsmodell wird seit dem aktuellen Schuljahr 2020/2021 bereits an zwei Schulen mit je einer Klasse erprobt – an der Hedwig-Dohm-Schule Stuttgart sowie der Edith-Stein-Schule Freiburg. Den beiden Berufsfachschulen wollen weitere Berufsfachschulen zum Schuljahr 2021/2022 folgen und das Angebot damit landesweit ergänzen